

ATTEST
zur Vorlage bei der Ärzteversorgung

Anamnese:

Der Patient ist mir seit 1988 bekannt. In den letzten Jahren kam es progredient zu einer hochsignifikanten Verschlechterung der gnostischen Fähigkeiten, der Koordination und der Gedächtnisleistung.

Anfallsweise kam es zu einem vorübergehenden Ausfall der Feinsensibilität und Kraft in der rechten Hand, zu Gangstörungen und zur vorübergehenden Ataxie. Dies führte zu katastrophalen Folgezuständen im Beruf als Zahnarzt. So extrahierte er fälschlicherweise einen Nachbarzahn, weil er sich nicht merken konnte, welcher der kranke war. Hinzu traten Sehstörungen durch die Netzhautablösung und Koordinationsstörungen, die das erforderliche Feinarbeiten unmöglich machten.

Infolge von Allergien auf fast alle von ihm früher eingesetzten Zahnflickstoffe konnte er nur noch Extraktionen durchführen, was ihm unüberwindbare berufsrechtliche Schwierigkeiten bereitet, weil er die erforderlichen Durchschnittssätze für Kassenärzte damit keinesfalls erfüllen kann.

Eine umluftunabhängige Luftzufuhr gibt es am Arbeitsplatz trotz Allergien auf alle Arbeitsmaterialien nicht.

Vater starb an M.Alzheimer, Schwester amyotrophe Lateralsklerose.

Befunde:

SPECT: hochgradige seitenungleiche Ausfälle im Frontalhirnbereich links stärker als rechts, mit Störung des Glucosestoffwechsels.

Epicutanteste:

Amalgam +++, Hg-Mercaptomix +, Thiomersal +++, Hg-II-amidochlorid +, Phenylquecksilberacetat +, Silber +, Zinn +, Formaldehyd +, Eugenol +, Platin ++, Nickel +, Palladium +, Benzoylperoxid +++, Methylmethacrylat +, Aluminium +, Nicotin +, Xyladecor +, Dichlofluanid ++, Phenol ++, d-Limonen ++, Steinkohlenteer +++, DMPS ++, DMSA +, Selen +, Spasmocyclon ++, Vitamin B2 ++, Vitamin B6 ++, Vitamin B12 ++, Vitamin F ++, Vitamin C ++, Zink ++.

MR-Kopf:

frontale Hirnatrophie, drei größere Hirninfarkte (bes.li.Media), Zeichen der Metallspeicherung NNH und Stammhirn.

Autoimmunteste:

Neuroendothel positiv (Titer 1:100),
Antinucleäre Antikörper positiv (Titer 1:100),
SS-B (45) positiv (Lupus erythematoses),
Endothel IgG-AK positiv (Titer 1:10).

Psyche:

Distanzlos, inadäquate, schizoide Reaktion auf Probleme, deutliche
Merkstörung.

Neurologie:

Gang unsicher, Abweichung bds.b.Finger-Naseversuch, Hypästhesien
streifenförmig rechts.

Diagnosen:

Beginnende Demenz durch Multiinfarktsyndrom, verursacht durch eine
berufliche, metallbedingte Autoimmunkrankheit mit positivem
Neuroendothel, diverse Allergien auf vom Zahnarzt täglich
verwendete Metalle und Kunststoffe.

Netzhautablösung. Allergien auf alle möglichen Therapeutika.

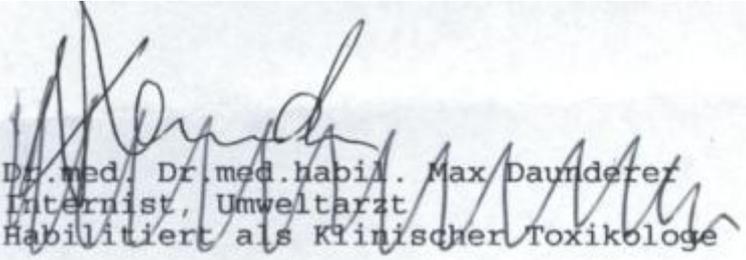
Chron.rez.LWS-Syndrom.

Berufserkrankung.

Zusammenfassung:

Mit einer Besserung ist nicht zu rechnen, da bisher keine kausale
Therapie bekannt ist. Bleibende Berufsunfähigkeit.

Eine Berentung ist fachärztlicherseits dringend erforderlich.



Dr.med. Dr.med.habil. Max Daudeker
Internist, Umweltarzt
Habilitation als Klinischer Toxikologe